

Protokoll der 38. Sitzung der AG Aidsprävention – HIV/STI in NRW

(Finale Version)

31. Oktober 2024, 10:00 – 13:00 Uhr

Online via Zoom

Inhalt

Teilnehmende	2
TOP 1 Einstieg und Begrüßung.....	3
TOP 1 Protokoll.....	3
TOP 2 Finanzen 2025 – Bericht aus dem MAGS.....	4
TOP 3 Vorstellung und Diskussion des Entwurfs der Arbeitsgruppe „Perspektiven der HIV/STI/Hepatitis-Prävention in Nordrhein-Westfalen“	5
TOP 4 Welt-Aids-Tag 2024	8
TOP 5 Terminplanung 2025	8
TOP 6 Sonstiges/Aktuelles	8
TOP 7 Bericht und Auswertung der landesweiten Datenerhebung 2023.....	9
Bericht seit der letzten Sitzung (nur schriftlich)	10

Teilnehmende

Nr.	Vorname	Name	Einrichtung	
2	Katrin	Baumhauer	Gesundheitsamt Köln	
3	Katharina	Benner	Der Paritätische - Landesverband NRW e.V.	
4	Laura	Boldorini	Stadt Essen Gesundheitsamt	Entschuldigt, wird vertreten von Patricia Wolff
5	Anne-Katrin	Dimov-Bartels	Landkreistag Nordrhein-Westfalen	Nicht anwesend
6	Sandra	Dybowski	MAGS NRW	
7	Holger	Erb	profamilia Landesverband NRW e.V.	
8	Lisa	Etzold	Projekt Sexualpädagogik - HIV - STI	
9	Stephan	Gellrich	AG Aidsprävention NRW	
10	Beate	Guse	Kreis Viersen - Gesundheitsamt	
11	Arne	Kayser	Vorstand der Aidshilfe NRW	Vertretung für Patrik Maas
12	Robert	Lierz	AIDS-Hilfe Mönchengladbach/Rheydt e.V.,	Entschuldigt
13	Patrik	Maas	Aidshilfe NRW e.V.	Entschuldigt, wird vertreten von Arne Kayser
14	Theodore	Potgieter	MAGS NRW	
15	Hanna	Rose	AG Aidsprävention	
16	Angelika	Schels-Bernards	Diözesan-Caritasverband f.d. Erzbistum Köln.V.,	Entschuldigt
17	Dennis	Schulze	Aidshilfe NRW e.V.	
18	Katrin	Spiekermann	Kreis Kreis Siegen-Wittgenstein, Gesundheitsamt	
19	Malin	Tan	MAGS NRW	
20	Derya Selma	Wiskirchen	Gesundheitsamt Bielefeld	
21	Patricia	Wolff	Stadt Essen Gesundheitsamt	Vertretung für Laura Boldorini

TOP 1 Einstieg und Begrüßung

Eingereicht von	Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Leitung der Geschäftsstelle
Unterlagen	---
Sachstand	
Beschlussvorschlag	---
Besprechungsergebnis/Beschluss	<p>Die heutige Sitzung findet online per Zoom statt. Dr. Sandra Dybowski begrüßt die Teilnehmer*innen und eröffnet die 38. Sitzung der AG Aidsprävention – HIV/STI in NRW. Im Anschluss stellt Sandra Dybowski die heutigen Vertretungen vor: Patricia Wolff vertritt heute Laura Boldorini und Arne Kayser vertritt Patrik Maas. Prof. Dr. Kutschmann wird sich zum TOP 8 während der Pause hinzuschalten.</p> <p>Sandra Dybowski ergänzt den schriftlichen Bericht:</p> <p>Landeskommission AIDS:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Die Landeskommission AIDS hat am 30.10.2024 getagt. ➔ Die Empfehlung zu den Spät Diagnosen wurden auf dieser Sitzung inklusive Anhangs bei einer Enthaltung verabschiedet. Die Empfehlung wird in den nächsten Tagen auch von der Geschäftsstelle der AG Aidsprävention per Newsletter versendet werden. ➔ MPox: Die Impfkosten werden im Gebiet Nordrhein über die GKV abgerechnet, für das Gebiet Westfalen gibt es noch keine Vereinbarung. Das MAGS wird sich bei der KV Westfalen-Lippe nach dem aktuellen Stand erkundigen und hofft auf eine baldige Lösungsfindung. ➔ Haushaltsentwurf 2025: Die geplanten Kürzungen der Landesregierung wurden mit großem Entsetzen zur Kenntnis genommen. In einer intensiven Diskussion wurden die weitreichenden Folgen für das gesamte Versorgungssystem dargelegt. Dieses Thema steht auch auf der Tagesordnung (TOP 3) der heutigen Sitzung der AG Aidsprävention und wird an der Stelle wieder aufgegriffen werden. <p><i>Für einen besseren Überblick über das Protokoll befindet sich der schriftliche Bericht ganz am Ende des Dokuments. Das Dokument kann über das Inhaltsverzeichnis navigiert werden.</i></p>

TOP 1 Protokoll

Eingereicht von	Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Leitung der Geschäftsstelle
Unterlagen	Entwurf des Protokolls der Sitzung vom 6. August 2024
Sachstand	Nach dem Versand des Protokolls wurden Änderungswünsche an die Geschäftsstelle gesendet und eingearbeitet.

Beschlussvorschlag	Das Protokoll der Sitzung wird in der beiliegenden Fassung vom 6. August 2024 bestätigt.
Besprechungsergebnis/ Beschluss	Das Protokoll wird einstimmig in der beiliegenden Form verabschiedet.

TOP 2 Finanzen 2025 – Bericht aus dem MAGS

Eingereicht von	Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft
Unterlagen	--
Sachstand	
Beschlussvorschlag	--
Besprechungsergebnis/ Beschluss	<p>Im aktuellen Haushaltsentwurf sind deutliche Kürzungen vorgesehen, die insgesamt einen Einschnitt von etwa 35% darstellen. Für den Bereich der HIV/Aids-Prävention ist eine Kürzung von insgesamt 1,6 Millionen Euro vorgesehen. Die Kürzung um 35% trifft alle Strukturen in der HIV/AIDS/STI-Arbeit gleichermaßen, da sowohl die kommunalisierten Landespauschalen als auch der Bereich der Zielgruppenspezifischen Prävention (ZSP) gekürzt werden sollen, worüber viele regionale Aidshilfen und Youthworker*innen finanziert werden. Ebenso sind die Aidshilfe NRW, die AG Aidsprävention mit Geschäftsstelle, die Projektstelle Sexualpädagogik – HIV – STI und der Zuschuss für die STI-Testangebote des LZG.NRW betroffen. Ebenfalls gekürzt wird bei der Finanzierung der Spritzenautomaten.</p> <p>Zurzeit finden Haushaltsverhandlungen statt, in denen verschiedene Seiten Stellungnahmen abgeben. Sandra Dybowski spricht ihren Dank dafür aus, wenn sie bei der Veröffentlichung der Stellungnahmen direkt ins Cc gesetzt wird, da sie so direkt alle Informationen im Blick behalten kann.</p> <p>Nach Frau Dybowskis Erläuterungen haben die Mitglieder bzw. Vertreter*innen Gelegenheit hierzu Stellung zu beziehen.</p> <p>Arne Kayser betont die tiefgreifenden Folgen der Kürzungen, vor allem für die Einrichtungen in ländlichen Gebieten, die Grundversorgung leisten. Durch doppelte Kürzungen, etwa bei den Landespauschalen und gleichzeitig bei der ZSP-Förderung würde dieser finanzielle Einschnitt nicht die Kürzung von Angeboten bedeuten, sondern die Auflösung der Einrichtung. Er warnt vor Entlassungen und kritisiert die Auswirkungen der Kürzungen auf das soziale Sicherungssystem und weist auf die demokratische Verantwortung des Staates hin.</p> <p>Katharina Benner spricht von einer akuten Gefährdung der bereits vorher unterfinanzierten Infrastruktur. Die Kürzungen würden vulnerable Gruppen schwer treffen und letztlich die Demokratiekrise verstärken, da die angesprochenen Gruppen durch den Wegfall von Strukturen nicht mehr erreicht werden könnten. Frau Benner weist auf die Demonstration der Freien Wohlfahrtspflege am 13. November 2024 in Düsseldorf hin, bei</p>

	<p>der auch Minister Laumann sprechen wird. Frau Benner weist außerdem darauf hin, dass die Landeskommision AIDS bei der gestrigen Sitzung intensiv über die Kürzungspläne diskutiert und die Veröffentlichung eines Statements beschlossen hat.</p> <p>Lisa Etzold spricht an, dass mit der Kürzung der Landespauschalen auch das Netzwerk Youthwork NRW gekürzt wird, weil darüber die meisten Stellen finanziert werden. Die Kürzung würde für einige die Streichung ihrer Stelle bedeuten. Das Youthwork NRW erreiche im Jahr etwa 53.000 junge Menschen, was in etwa ein Drittel eines jeden Jahrgangs entspricht . Der Wegfall dieser Stellen wäre ein enormer Verlust an sexualpädagogischer Infrastruktur.</p> <p>Katrin Spiekermann betont, dass gerade in der heutigen Zeit, in der der Rechtsruck der Gesellschaft auch im Arbeitsalltag durch demokratiefeindliche Äußerungen spürbar würden, eine Intensivierung der Arbeit wichtig wäre und keine Kürzung. Anfragen könnten aufgrund der hohen Nachfrage bereits jetzt nicht bedient werden, daher sei es katastrophal im Präventionsbereich zu kürzen.</p> <p>Beate Guse ergänzt, dass die Kommunen mit den Konsequenzen der Kürzungen und dem damit verbundenen Wegfall von Strukturen entweder umgehen oder alternativ die Kosten auffangen müssten. Letzteres sei vielen Kommunen nicht möglich, da sie selbst eine angespannte Haushaltslage hätten.</p> <p>Sandra Dybowski erläutert, dass das MAGS die Lenkungsgruppe zur Rahmenvereinbarung, einberufen hat, um über die Hintergründe und Auswirkungen der Kürzungen zu informieren und in den Dialog zu treten, wie ein zielgerichtetes Beratungs- und Präventionsangebote im HIV/STI-Bereich aussehen könne. Hierbei soll u.a. die Frage diskutiert werden, ob die geplanten Kürzungen die Kündigung der RV zur Folge haben müsse.</p> <p>Katharina Benner merkt an, dass mit der Kürzung die Infrastruktur und die Inhalte der Rahmenvereinbarung grundsätzlich in Frage gestellt würden und die Träger an dieser Stelle keine Lösung anzubieten hätten. Es würde erwartet werden, dass das MAGS Lösungsvorschläge anbiete.</p> <p>Nach der Diskussion gibt es keine weiteren Anmerkungen und es wird zum nächsten TOP übergeleitet.</p>
--	---

TOP 3 Vorstellung und Diskussion des Entwurfs der Arbeitsgruppe „Perspektiven der HIV/STI/Hepatitis-Prävention in Nordrhein-Westfalen“

Eingereicht von	Leitung der Geschäftsstelle
Unterlagen	Entwurf Empfehlungen für gelungene Perspektiven der HIV/STI/Hepatitis-Prävention in NRW - vorab verschickt -
Sachstand	Bei der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention am 13. Juni 2023 wurde die Arbeitsgruppe „Perspektiven der HIV/STI/Hepatitis-Prävention in Nordrhein-Westfalen“ abschließend konstituiert und folgende Mitglieder als Teilnehmer*innen der Arbeitsgruppe benannt:

Vertreter*innen für die Kommunalen Spitzenverbände:

1. Katrin Spiekermann (zuvor: Christian Müller)
2. Laura Boldorini
3. Beate Guse

Vertreter*innen für die Freie Wohlfahrtspflege:

1. Angelika Schels-Bernards
2. Holger Erb
3. Dennis Schulze

Damit wurde die Arbeitsgruppe paritätisch besetzt.

Auftrag der AG ist es, die Ergebnisse des Forum Zukunft hinsichtlich der bestehenden Strukturen der Aids-Arbeit in NRW praxis- und ressourcenorientiert zu überprüfen.

Zur Konkretisierung des Auftrags der Arbeitsgruppe wurde außerdem noch angemerkt, dass sich das Gremium im ersten Schritt nicht mit der Rahmenvereinbarung und der Finanzierung der HIV-Prävention in NRW, sondern mit konkreten Inhalten befassen soll. Es könne aber ein Ergebnis des Arbeitsprozesses sein, dass eine Anpassung der Rahmenvereinbarung sinnvoll wäre.

Geplant ist, dass die einzelnen Handlungsfelder in der HIV/STI/Hepatitis-Prävention mit Blick auf Stärken/Schwächen und Möglichkeiten/Risiken diskutiert werden. Im weiteren Schritt sollen die Kernkompetenzen sowie die strukturellen und strategischen Erfolgsfaktoren identifiziert werden. Die Ergebnisse sollen im letzten Schritt mit dem Auftrag der Akteur*innen und der tatsächlichen Umsetzbarkeit abgeglichen werden, um konkrete Strategien zu entwickeln.

Termine der Arbeitsgruppe:

- 10. August 2023 (bereits stattgefunden)
- 9. November 2023 (bereits stattgefunden)
- 7. Februar 2024 (bereits stattgefunden)
- 17. April 2024 (bereits stattgefunden)
- 14. März und 10. April 2024: Planungstermine AG und Referat
- 06. Juni 2024 (bereits stattgefunden)
- 22. August 2024 (bereits stattgefunden)
- 29. August 2024 (bereits stattgefunden)

Vorschlag der AG (und nach Absprache Referat) zum weiteren Vorgehen:

Die bereits existierenden und grundsätzlich nach wie vor validen Strategiepapiere/Konzepte bilden die Grundlage und sollen in einer Art Präambel kurz zusammengefasst werden. (Landesprogramm AIDS und Rahmenvereinbarung)

Das Ergebnis der Arbeitsgruppe soll eine möglichst **konkrete Handlungsempfehlung oder Hilfestellung für die Praktiker*innen vor Ort** sein, die die veränderten Bedingungen in Umwelt, Gesellschaft und

	<p>Politik berücksichtigt. Dabei sollen die aktuellen Herausforderungen der HIV/STI-Prävention als gemeinsamer Nenner herausgearbeitet und Lösungsvorschläge zur Orientierung für die Akteur*innen in der Praxis angeboten werden. Da die Strukturen vor Ort so unterschiedlich aufgebaut sind, soll das Papier nicht den Anspruch haben, für alle Akteur*innen und Einrichtungen gleichermaßen allgemeingültige Lösungen anbieten zu können.</p> <p>Vorschlag Struktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorwort und Präambel auf Basis der bisher erarbeiteten und veröffentlichten Strategiepapiere (Achtung: HIV/Aids und STI gleichwertig bedenken). - Beschreibung der herausgearbeiteten Herausforderung <ul style="list-style-type: none"> → Benennung des zu erreichenden Ziels → Konkrete Maßnahmenbeschreibung zur Erreichung des Ziels: Was brauchen Akteur*innen, um das Ziel zu erreichen? Wie können sie anfangen? <p>Aktueller Stand:</p> <p>Der Entwurf der Empfehlung liegt zur abschließenden Diskussion und ggfls. zum Beschluss vor.</p> <p>Anmerkung der Geschäftsstelle: Zu Beginn war die Hepatitis-Prävention implementiert. Dies ist im Prozess mit der Arbeitsgruppe und im Entwurf für die Empfehlungen aber nicht mehr explizit behandelt worden und fehlt somit auch im Titel des Entwurfs. Es sollte noch einmal diskutiert werden, ob Hepatitis Prävention (andere Zielgruppen andere Angebotsstrukturen andere Präventionsbotschaften) nicht Inhalt einer separaten Empfehlung sein kann.</p>
<p>Beschlussvorschlag</p>	<p>Empfehlungen für gelungene Perspektiven der HIV/STI-Prävention in NRW</p>
<p>Besprechungsergebnis/ Beschluss</p>	<p>Sandra Dybowski würdigt das Engagement der Arbeitsgruppe, die das Empfehlungspapier erarbeitet hat und spricht ihren Dank aus. Sie betont, dass sie das Papier inhaltlich für gelungen und auf den Punkt gebracht hält. Stephan Gellrich spricht im Namen der Geschäftsstelle ebenfalls seinen Dank an alle Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit aus.</p> <p>Im Anschluss stimmt das Gremium über das vorliegende Entwurfspapier ab: alle Mitglieder stimmen dafür, es gibt keine Enthaltungen. Damit ist das Papier verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben. Die Geschäftsstelle wird das Papier so bald wie möglich per Newsletter an die Akteur*innen in der HIV/Aids-Prävention versenden und auf der Website hochladen. Das Referat wird den Versand des Papiers an die Landeskommision AIDS übernehmen.</p>

TOP 4 Welt-Aids-Tag 2024

Eingereicht von	Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Leitung der Geschäftsstelle
Unterlagen	Das Schwerpunktthema wurde vorher per E-Mail abgefragt und lautet: „Ein HIV-Test kostet Dich nichts – ist aber viel wert“
Sachstand	Die Unterlagen zum WAT sind zum Zeitpunkt der Sitzung bereits erstellt und verschickt worden.
Beschlussvorschlag	Die Bestimmung des Schwerpunktthemas erfolgte früher per Umlaufverfahren, weil der heutige Sitzungstermin nach hinten verschoben wurde.
Besprechungsergebnis/ Beschluss	Das „Infopaket“ aus der Geschäftsstelle mit wichtigen Informationen zum Welt-Aids-Tag 2024 wurde bereits am 21. Oktober 2024 versendet. Beate Guse spricht ihren Dank für den frühen Versand aus. Dr. Patricia Wolff berichtet davon, dass anlässlich des WATs in Essen eine große Test- und Beratungsaktion an der medizinischen Fakultät der Universität geplant ist.

TOP 5 Terminplanung 2025

Eingereicht von	Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Leitung der Geschäftsstelle
Unterlagen	---
Sachstand	
Beschlussvorschlag	---
Besprechungsergebnis/ Beschluss	Vorbehaltlich der weiteren Entwicklung bezüglich des Landeshaushalts sollen für das nächste Jahr drei AG-Termine geplant werden: <ul style="list-style-type: none">• 12. Februar 2025, Gesundheitsamt Essen, Schwerpunkt HCV• 30. Juni 2025, Online• 28. Oktober 2025, MAGS Düsseldorf, Schwerpunkt Datenerhebung/ Test- und Infektionszahlen

TOP 6 Sonstiges/Aktuelles

Eingereicht von	Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Leitung der Geschäftsstelle
Unterlagen	---
Sachstand	
Beschlussvorschlag	---

<p>Besprechungsergebnis/ Beschluss</p>	<p>Menschen ohne Krankenversicherung bzw. Anonymer Krankenschein</p> <p>Katrin Baumhauer berichtet über den aktuellen Sachstand des Projekts zur Versorgung von Menschen ohne KV bzw. zum Anonymen Krankenschein in Köln:</p> <p>Das Projekt läuft Ende des Jahres aus, eine Weiterfinanzierung des Projekts darüber hinaus ist im momentanen Haushaltsplanentwurf nicht vorgesehen. Dies sei sehr bedauerlich, weil es ein erfolgreiches Projekt sei, das sehr deutlich zeigen würde, dass es Menschen gibt, die gesundheitlich nicht versorgt werden und ohne dieses Angebot sterben werden. Vorher gab es hierzu wenig gesicherte Informationen, weil die Fälle nicht erfasst wurden. Neben der strukturellen und organisationalen Herausforderung sei es eine hohe psychische Belastung.</p> <p>Patricia Wolff berichtet, dass auch in Essen immer wieder Personen versorgt werden, es hier derzeit keine richtige Struktur gebe, um die Versorgung sicherzustellen und deswegen jedes Mal viele Ressourcen benötigt werden.</p> <p>Es brauche eine einheitliche bundesweite Regelung, die Versorgung über Projekte sei nicht nachhaltig.</p> <p>Website</p> <p>Die Geschäftsstelle berichtet davon, dass die neue Website weiterhin in Arbeit ist und ggf. Ende dieses Jahres oder im ersten Quartal 2025 online gehen soll. Auf der neuen Website wird es keinen internen Zugang mehr geben. Stattdessen bietet die Geschäftsstelle an, einen Sharepoint über OneDrive zu pflegen, auf dem alle für die AG wichtigen Unterlagen und Dokumente gespeichert werden. Hierüber können bei Bedarf auch gemeinsam in Echtzeit Dokumente bearbeitet werden. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.</p> <p>MPox</p> <p>Katrin Baumhauer berichtet davon, dass in Köln erstmals eine Infektion mit der neuen Klade Ib nachgewiesen wurde. Die Person hat keine weiteren Personen infiziert und habe sich im Ausland angesteckt. Die Kommunikation aller Beteiligten sei vorbildlich gewesen.</p>
---	--

TOP 7 Bericht und Auswertung der landesweiten Datenerhebung 2023

<p>Eingereicht von</p>	<p>Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Leitung der Geschäftsstelle</p>
<p>Unterlagen</p>	<p>Wird nachgereicht</p>
<p>Sachstand</p>	<p>Prof. Dr. Marcus Kutschmann der Hochschule für Gesundheit in Bochum stellt die wichtigsten Ergebnisse der landesweiten Datenerhebung 2023 vor.</p>
<p>Beschlussvorschlag</p>	<p>---</p>

<p>Besprechungsergebnis/ Beschluss</p>	<p>Prof. Dr. Kutschmann präsentiert die ersten Ergebnisse aus der Landesweiten Datenerhebung 2023. Der Schwerpunkt der Auswertung ist dieses Jahr die Zielgruppe „Jugendliche“ sowie „Sexualpädagogik“ bzw. „Youthwork“. Die Power-Point-Präsentation finden Sie in der Anlage.</p> <p>Die Ergebnisse der Auswertung legen nahe, dass Jugendliche sowohl bei Einrichtungen Freier Träger als auch bei kommunalen Einrichtungen weniger über Beratung erreicht werden, dafür zeigen sich höhere Kontakte über Projekte und Veranstaltungen. In der anschließenden Diskussion wird die Frage aufgeworfen, woran dies liegen könne. Es wird diskutiert, ob Jugendliche insgesamt weniger Beratungsbedarf haben als die anderen Zielgruppen, ob sie über Projekte/Veranstaltungen bereits ausreichend informiert würden oder ob Beratungsangebote für sie schlechter erreichbar und zu hochschwellig sein könnten.</p> <p>Prof. Kutschmann sichert zu, dass der Bericht bis Mitte November fertig gestellt wird. Die Geschäftsstelle wird darüber hinaus eine Einordnung der Ergebnisse in den Gesamtzusammenhang verfassen.</p> <p>Im Anschluss an die Diskussion beendet Sandra Dybowski die Sitzung und dankt den Teilnehmenden.</p> <p>Die Geschäftsstelle lädt Interessierte dazu ein, noch weiter zugeschaltet zu bleiben und in einen offenen Austausch im Anschluss zu gehen.</p>
---	---

Bericht seit der letzten Sitzung (nur schriftlich)

	<p>Kürzungspläne im Landeshaushalt 2025</p> <p>Derzeit enthält der vom Kabinett verabschiedete Landeshaushaltsplanentwurf 2025 erhebliche geplante Kürzungen der Strukturen im Bereich HIV/AIDS & STI. Erstmals sollen auch die kommunalisierten Landesmittel, also die den Kommunen zugewiesenen Landespauschalen (im Aids-hilfe- UND im Youthwork-Bereich!) um über ein Drittel gekürzt werden.</p> <p>Hier gibt es den Haushaltsentwurf. Den Direktvergleich von 2024/2025 finden sie hier: PDF-Datei</p> <p>RKI veröffentlicht die Schätzung der Anzahl der HIV-Neuinfektionen in den Jahren 2022 und 2023 sowie der Gesamtzahl der Menschen, die Ende 2023 mit HIV in Deutschland leben. Die Anzahl der HIV-Neuinfektionen in Deutschland sowie bei Menschen deutscher Herkunft, die sich im Ausland mit HIV infiziert haben, wird für das Jahr 2022 auf 1.900 und für das Jahr 2023 auf 2.200 geschätzt und liegt damit 2023 etwa auf dem Niveau von 2019 vor der COVID-19-Pandemie. Im Vergleich zu den Vorjahren blieb der Anteil der Erstdiagnosen mit fortgeschrittener Infektion bzw. im Stadium AIDS etwa konstant hoch. Ausführliche Informationen, Zusammenfassungen und Empfehlungen gibt es hier: RKI-EPI-Bull</p> <p>Deutschland</p> <p>Die Anzahl der Menschen, die mit einer HIV-Infektion in Deutschland leben steigt auf 96.700. Von diesen sind etwa 8.200 HIV-Infektionen noch</p>
--	--

nicht diagnostiziert. [RKI-Deutschland](#)

Nordrhein-Westfalen

auch in NRW setzten sich die bundesweiten Tendenzen fort und es gibt einen leichten Anstieg. In Nordrhein-Westfalen leben ca. 22.100 Menschen mit HIV, etwa 1.710 sind nicht diagnostiziert und 2023 sind 170 Menschen mit HIV gestorben. Die angestrebte Zahl, dass 95% der Menschen mit HIV eine (rechtzeitige) Diagnose erhalten wird also weiter verfehlt.

[RKI-NRW](#)

eine kommentierte Darstellung durch die Deutsche Aidshilfe finden sie hier: [aidshilfe.de](#)

Impfungen gegen Mpox-Viren in NRW

Aktuell ist die Impfung insbesondere für Männer empfohlen, die Sex mit Männern haben und häufig den Partner wechseln, da sie aufgrund des erhöhten Expositions- und Infektionsrisikos besonders gefährdet sind. Nach aktuellen Schätzungen des RKI haben etwa 130.000 Menschen in Deutschland eine Indikation für eine Impfung gegen Affenpocken.

Wichtige Informationen

Impfungen müssen aktuell in der Regel selbst gezahlt werden. Sprechen Sie Ihre behandelnde Arztpraxis an.

Quellen und weitere Informationen zur zur Impfung

Den Beschluss der STIKO für die Empfehlung zur Impfung gegen Affenpocken mit Imvanex (MVA-Impfstoff) vom 21.06.2022 finden Sie [hier](#). Die Ergänzung der STIKO zur Empfehlung vom 21.07.2022 finden Sie unter [rki.de](#). Weitere Informationen finden sie auf [aids-nrw.de](#)

Infos von der Welt-Aids-Konferenz im Überblick

Online-Info-Veranstaltung über die Welt-AIDS-Konferenz in München.

Armin Schafberger (Medizinreferent der DAH adé) und Stephan Gellrich (AG Aidsprävention – HIV/STI in NRW) haben am 28. August thematische Einblicke über ihre Eindrücke von der IAS-Konferenz, die Anfang August in München stattgefunden hat gegeben. Die gezeigten Slides finden sie hier: [PDF-Datei](#)

September 2024: Jugendliche und Kondomgebrauch

Die WHO hat darauf hingewiesen, dass der Kondomgebrauch bei Jugendlichen in Europa in den letzten zehn Jahren deutlich zurückgegangen ist. In Deutschland berichteten demnach 59 Prozent der sexuell aktiven Jungen und 58 Prozent der Mädchen im Jahr 2022, beim letzten Sex ein Kondom verwendet zu haben. 2014 waren es noch 72 Prozent der Jungen und 68 Prozent der Mädchen gewesen. Hier geht es zu einem Artikel der [DAH](#).

Auch die BZgA hat zum heutigen Welttag der Gesundheit eine Studie zum Präventionswissen und -verhalten der deutschen Allgemeinbevölkerung ab 16 Jahren veröffentlicht. Detaillierte Infos finden sie hier: [PDF-DATEI](#)

Empfehlung der Landeskommission AIDS NRW zur Reduzierung von HIV - Spät Diagnosen

HIV-Infektionen, die in fortgeschrittenen Stadien diagnostiziert werden, sind mit deutlich schlechteren gesundheitlichen Ergebnissen verbunden. In Deutschland und auch in NRW ist der Anteil der Menschen mit HIV, die erst in späteren Stadien diagnostiziert werden, konstant hoch. Vor diesem Hintergrund hat die Landeskommission AIDS NRW nun eine Empfehlung veröffentlicht, die der Landesregierung und den Akteur*innen im Gesundheitswesen die Umsetzung konkreter Maßnahmen, die gesellschaftliche, strukturelle und medizinische Maßnahmen beinhaltet, empfiehlt. Auch die Anlage zur Empfehlung wurde inzwischen veröffentlicht. Hier geht es zur [Empfehlung](#) (nach unten scrollen!).

HIV - Kontrovers am 23. November in Köln - Interdisziplinär - interaktiv - kontrovers!

Unter diesem Motto laden die Aidshilfe NRW und die Deutsche AIDS-Gesellschaft am 23. November 2024 zur Fachtagung HIV-KONTROVERS ins Kölner Maritim ein.

Welche Rolle spielt die Nachweisgrenze von HI-Viren im beruflichen und medizinischen Alltag? Sind Statine für alle über 40 sinnvoll, um erfolgreich kardiovaskulären Erkrankungen vorzubeugen? Ist das anlasslose STI-Screening ein notwendiger Schritt zur Eindämmung von sexuell übertragbaren Infektionen? Müssen wir unsere sexuelle Freiheit opfern, um gesund zu bleiben? Können HIV-positive Mütter ihr Kind stillen? Ist das Hepatitis-Screening im Rahmen des Check-Up 35 wirklich so erfolgreich?

Unter hivkontrovers.de finden Sie weitere Informationen und ab Sommer 2024 auch die Möglichkeit, sich online zur Fachtagung anzumelden.